

Ä2

Antrag

Initiator*innen: Luca Salis (LV Grüne Jugend Sachsen-Anhalt)

Titel: **Ä2 zu L1: Leitantrag: Krise? Solidarisch bewältigen!**

Antragstext

Von Zeile 35 bis 39:

Die Entlastungspakete der Bundesregierung sind unzureichend. ~~Es wird nicht transparent, wann was wie genau kommen soll und dazu ist fraglich, ob die Entlastungen auch tatsächlich die Personen real entlastet, die es wirklich brauchen. Das bedeutet: Die Landesregierung muss dabei entschieden unterstützen und Formen der Entlastung an die Bevölkerung bringen.~~ und sozial ungerecht. Die meisten Entlastungen werden nach dem Gießkannenprinzip verteilt. Dabei kommt bei bedürftigen zu wenig an, während Reiche überproportional entlastet werden. Gleichzeitig ist die genaue Umsetzung vieler Maßnahmen intransparent.

Das bedeutet: Die Landesregierung muss entschieden nachsteuern und Formen der Entlastung an die Teile der Bevölkerung bringen, die sie wirklich brauchen.

Von Zeile 42 bis 45:

Kalten sitzen - deswegen fordern wir ein **Moratorium für Strom- und Gassperren**. Wir sehen die Landesregierung in der Verantwortung, ~~dieses Menschenrecht sicherzustellen,~~ dass niemand in die Realität umzusetzen: menschenunwürdigen Bedingungen leben muss. Dafür müssen Stadtwerke und andere Energieversorger ~~müssen~~ einen Rettungsschirm erhalten!

Von Zeile 48 bis 54:

Abhängigkeit von fossilen Energien ist der Grund für die steigenden Energiepreise und zerstört gleichzeitig unsere Lebensgrundlage. Der beste Weg, um eine langfristige und nachhaltige Energieversorgung sicherzustellen, ist also ein massiver Ausbau der Erneuerbaren Energien. Perspektivisch gehört die Energieversorgung in die öffentliche Hand. Wir brauchen dezentrale Energieversorgung in Bürger*innenhand und keine längst überholte Atomkraft, die uns nun schon wieder als Innovation verkauft werden soll. Weitere Privatisierung der Energieversorgung aufgrund der aktuellen Krisensituation muss ausgeschlossen werden!

Begründung

Der originaltext ließt sich ein bisschen wie "alles irgendwie viel zu unklar und man kann noch gar nicht genau sagen wie es sich auswirkt und es deswegen auch eigentlich nicht richtig bewerten, aber es ist auf jeden fall schlecht". Deswegen würde ich die Kritik konkreter formulieren. Außerdem wollte ich das Problem der sozialen Ungerechtigkeit mehr herausstellen.

Für mich ist beim lesen sehr unklar, worauf sich "dieses Menschenrecht" konkret bezieht und ich finde das Wort (nicht den Wortsinn) in dem Kontext etwas unpassend, weshalb ich eher von menschenunwürdigen Bedingungen reden würde (Menschenwürde ist ja auch das höchste Menschenrecht).

Außerdem halte ich es für sinnvoll auch hier noch eine ökologische Perspektive hereinzubringen und die Klimakrise, die ja auch in der Präambel vorkommt, zu adressieren. Allein um die Mehrdimensionalität von Krisen und Lösungen rüberzubringen.

Ferner finde ich es relevant die Anti-Privatisierungs haltung nochmal explizit zu machen.